



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Märkischer Kreis

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



Kreispolizeibehörde Märkischer Kreis Jahresbericht Verkehr 2020



Inhaltsverzeichnis

1	Kernaussagen.....	3
2	Begriffe	4
3	Verkehrsunfallentwicklung 2020	5
3.1	Übersicht.....	5
3.2	Ausgewählte Zielgruppen	7
3.3	Unfallfolgen	11
3.4	Verkehrsunfälle mit Unfallflucht	14
3.5	Unfallursachen.....	15
4	Verkehrspolizeiliche Maßnahmen.....	16
4.1	Repressive Maßnahmen.....	16
4.2	Präventive Verkehrssicherheitsarbeit	18
4.3	Verkehrsunfallanalyse.....	19

Anlagen Regionale Auswertungen

Anlage 1	Polizeiwache Altena
Anlage 2	Polizeiwache Halver
Anlage 3	Polizeiwache Hemer
Anlage 4	Polizeiwache Iserlohn
Anlage 5	Polizeiwache Lüdenscheid
Anlage 6	Polizeiwache Meinerzhagen
Anlage 7	Polizeiwache Menden
Anlage 8	Polizeiwache Plettenberg
Anlage 9	Polizeiwache Werdohl

1 Kernaussagen

- Das Jahr 2020 stand unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie. Diese brachte viele Einschränkungen im täglichen Leben, damit aber auch deutlich weniger Straßenverkehr. Dadurch wiederum registrierten wir 14,8 % weniger Unfälle als im Vorjahr!
- Nach wie vor gibt es aber Tote und Verletzte im Verkehr. Sie zeigen uns, wie wichtig die Verkehrssicherheitsarbeit ist.
- Unser langfristig angelegtes strategisches Ziel lautet: Weniger Tote und Verletzte auf Straßen des Märkischen Kreises, durch eine ursachenorientierte Verkehrssicherheitsarbeit, mit den zur Verfügung stehenden polizeilichen Kräften, im Netzwerk mit anderen Verantwortungsträgern.
- Durch unsere intensive und umfassende Unfallanalyse im Rahmen der Unfallkommissionsarbeit, identifizieren wir die Orte mit der höchsten Gefahr schwerwiegender Verkehrsunfälle und ergreifen gemeinsam mit dem Kreis, den Kommunen und weiteren Beteiligten Maßnahmen der Unfallbekämpfung.
- Trotz der insgesamt stark gesunkenen Unfallzahlen ist die Anzahl der schweren Motorradunfälle im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben. Es wurde aber kein Kradfahrer getötet. Die Bekämpfung der Kradunfälle wird weiterhin zentrales Handlungsfeld verkehrspolizeilicher Maßnahmen bleiben.
- An erster Stelle der Unfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Schwerverletzten und Toten steht die überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit. Im Netzwerk mit dem Kreis und den Kommunen setzt die Polizei hier einen klaren Tätigkeitsschwerpunkt.
- Maßnahmen gegen Ablenkung wurden und werden weiter intensiviert. Die Nutzung elektronischer Geräte im Fahrzeug entspricht der Wirkung von 0,8 Promille Blutalkoholgehalt.
- Die Zahl der Unfälle unter Alkohol- bzw. Drogeneinfluss nahm ab. Es werden aber immer noch mehrere hundert Verkehrsteilnehmer erwischt, die unter Einfluss berauschender Mittel (Kraft-)Fahrzeuge führen. Die verbesserte Erkennungsleistung und die gelungene Schwerpunktsetzung der Polizei im Märkischen Kreis wirken sich aus. Das Risiko, erwischt zu werden, steigt!
- Jeder fünfte Verkehrsunfall ist ein Verkehrsunfall mit Flucht. Mit einer auf 90,8% gestiegenen Aufklärungsquote bei „Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden“ liegt die KPB Märkischer Kreis weit über dem Landesdurchschnitt (62,18%). Auch hier steigt Jahr für Jahr das Risiko, erwischt zu werden!
- Systematische und abgestimmte Verkehrsunfallpräventionsarbeit, gepaart mit einer zielgruppenorientierten, kreativen, aktuellen internen und externen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, leistet einen entscheidenden Beitrag zur Vermeidung schwerster Verkehrsunfälle, gerade der besonders gefährdeten Ziel- und Risikogruppen.

2 Begriffe

Die polizeiliche Verkehrsunfallstatistik umfasst alle Schadensfälle, die der Polizei bekannt geworden sind und bei denen, infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen, Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht wurden.

Zu diesen Verkehrsunfällen (VU) gehören:

Verkehrsunfälle mit Getöteten	(Kategorie 1)
Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten	(Kategorie 2)
Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten	(Kategorie 3)
Schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden	(Kategorie 4)
Schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden und Verkehrsunfallflucht	(Kategorie 4)
Sonstige Sachschadensunfälle	(Kategorie 5)
Sonstige Sachschadensunfälle mit Verkehrsunfallflucht	(Kategorie 5)
Sonstiger Sachschadensunfall unter Einwirkung von Alkohol oder anderer berauschender Mittel	(Kategorie 6)

Getötete

Personen, die bei dem Unfall getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstarben.

Schwerverletzte

Personen, die zur stationären Behandlung länger als 24 Stunden in einem Krankenhaus verblieben.

Leichtverletzte

Personen, bei denen eine stationäre Behandlung nicht erforderlich geworden ist.

Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden

Straftat im Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr
oder

Ordnungswidrigkeit mit Bußgeld gemäß Bußgeldkatalog
und

ein Kraftfahrzeug musste aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden, da es nicht mehr fahrbereit war.

3 Verkehrsunfallentwicklung 2020

3.1 Übersicht

Stichtag aller Zahlen ist der 8. Februar 2021.

Nachgemeldete Verkehrsunfälle können zu geringfügigen Änderungen führen.

Die Statistik des vergangenen Jahres weist für die Kreispolizeibehörde Märkischer Kreis insgesamt 12.566 registrierte Verkehrsunfälle (Kat. 1 bis 6) auf. Das sind 2.182 Verkehrsunfälle weniger als im Jahr 2019 (-14,8%).

Die Anzahl von Verkehrsunfällen mit Personenschaden (Kat. 1 bis 3) sank im Jahr 2020 um 126 Fälle auf 1.048 (-10,7% zu 2019).

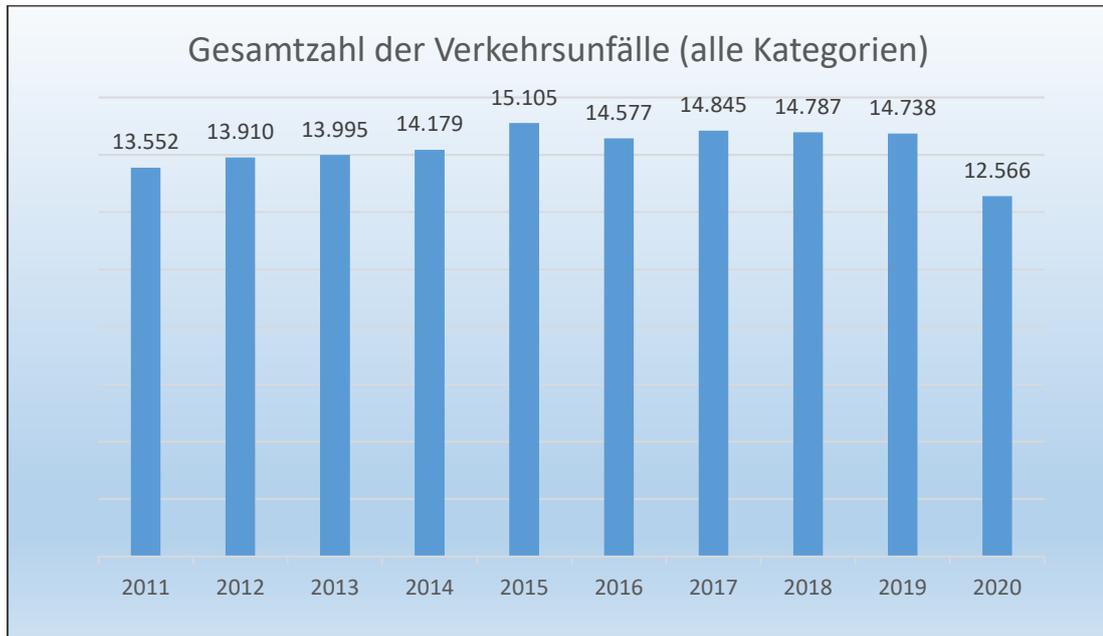
Die schwerwiegenden Sachschadensunfälle (Kat. 4) sanken auf nunmehr 354. Das sind 8 Verkehrsunfälle weniger (-2,2%) als im Vorjahr.

Die Zahl der sonstigen Sachschadensunfälle (Kat. 5 ohne Fluchten) ist mit 8.554 stark zurückgegangen (-1.659, -16,2%).

Die Anzahl der Sachschadensunfälle (Kat. 6) unter Alkohol- und Betäubungsmittelinfluss sank von 85 auf 71 (-16,5%).

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Unfallflucht sank um 331 auf 2.743 (-10,8%). Die Fluchten machen mit einem Anteil von 21,8% etwa ein Fünftel aller Verkehrsunfälle im Märkischen Kreis aus.

KPB Märkischer Kreis			
Verkehrsunfälle nach Kategorie	2019	2020	Veränderung in %
Kat. 1 VU mit getöteten Personen	7	4	-42,86%
Kat. 2 VU mit schwerverletzten Personen	231	248	7,36%
Kat. 3 VU mit leichtverletzten Personen	936	796	-14,96%
Kat. 4 schwerwiegender VU mit Sachschaden	362	354	-2,21%
Kat. 5 sonstige Sachschadensunfälle	10.213	8.554	-16,24%
Kat. 5 sonstige Sachschadensunfälle mit Flucht	2.904	2.529	-12,91%
Kat. 6 VU mit Alkohol / Drogen	85	71	-16,47%
Gesamtzahl der Verkehrsunfälle	14.738	12.556	-14,81%



Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Märkischen Kreis 2011 bis 2020

Die Verkehrsunfallentwicklung der Kreispolizeibehörde im Vergleich zur Landesentwicklung:

(Da uns in diesem Jahr keine Landesdaten der nicht meldepflichtigen Kat.5-Unfälle vorliegen, vergleichen wir nur die Zahlen der Unfälle ohne diese Kat.5)

Verkehrsunfälle Kat. 1-4, 5 mit Flucht und 6	2019	2020	Veränderung
KPB Märkischer Kreis	4.525	4.002	-11,56%
Land NRW	77.565	68.185	-12,09%

Die Minderung der Unfallzahlen in diesen Kategorien ist also fast identisch zur Landesentwicklung.

3.2 Ausgewählte Zielgruppen

Bei den coronabedingt stark zurückgegangenen Unfallzahlen sind Vergleiche zum Vorjahr in den Zielgruppen problematisch und müssen in Relation betrachtet werden.

3.2.1 Kinder

- Kein Kind im Straßenverkehr getötet

Die Unfallzahlen sind nicht zurückgegangen.

120 Kinder sind an 105 Verkehrsunfällen (ohne Unfälle Kat. 5) beteiligt. Das ist praktisch identisch zum Vorjahr, als 120 Kinder an 104 Unfällen beteiligt waren.

Es verletzten sich insgesamt 114 Kinder. Das sind vier weniger als im Vorjahr. 99 wurden leicht verletzt (2019: 109).

Die Anzahl der schwerverletzten Kinder hat sich von 9 auf 15 erhöht. Eine Analyse erbrachte keine Hinweise auf die Gründe dafür. Die Erhöhung um sechs verteilt sich auf

- Mitfahren im Auto: 2
- Fahrradfahren: 3
- Fußgänger: 1

Als aktive Verkehrsteilnehmer (z. B. Radfahrer und Fußgänger) verunglückten 72 Kinder (2019: 66), als passive Verkehrsteilnehmer 48 Kinder (2019: 54).

- weniger Schulwegunfälle

Im Jahr 2020 ereignen sich sechs Schulwegunfälle mit Kindern (2019: 10). Dabei werden sechs Kinder leicht verletzt. (2019: eines schwer und neun leicht)

Davon verunglücken drei Kinder (2019: 7) aus der Altersgruppe der 10- bis 14-jährigen Kinder.

In der Altersgruppe der sechs- bis neunjährigen Kinder verunglücken ebenfalls drei Kinder (2019: 3).

3.2.2 Jugendliche (15 – 17 Jahre)

- Kein Jugendlicher im Straßenverkehr getötet

Im Jahr 2020 verunglückt kein Jugendlicher tödlich auf den Straßen im Märkischen Kreis.

Es sind 85 jugendliche Verkehrsteilnehmer (2019: 96) an 79 Unfällen (2019: 80; ohne Bagatellunfälle Kat. 5) beteiligt.

Die Anzahl der hierbei verletzten Jugendlichen sinkt um 6 auf 79.
Davon sind 53 Jugendliche (2019: 71) leicht verletzt.

Auch bei den Jugendlichen ist ein Anstieg der Schwerverletztetenzahl zu verzeichnen: Von 14 auf 26.

Ein Schwerpunkt der Negativentwicklung ist bei den motorisierten Zweirädern festzustellen. Während bei den Mitfahrern im PKW ein Rückgang von fünf festzustellen ist, wurden als Mitfahrer auf Krädern drei und als Fahrer von motorisierten Zweirädern neun Jugendliche mehr schwer verletzt.

(Das ist ein weiterer Grund, unsere seit Jahren intensiv betriebenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Kradunfälle weiter durchzuführen.)

3.2.3 Junge Erwachsene (18 – 24 Jahre)

- Zwei tödliche Verkehrsunfälle

Im Jahr 2020 sind 416 „junge Erwachsene“ (2019: 465) an 344 Unfällen (2019: 371, ohne Bagatellunfälle Kat. 5) beteiligt.

Zwei „jungen Erwachsene“ verstarben, einer als PKW-Fahrer, einer als Fußgänger.

Außerdem verletzen sich 244 „junge Erwachsene“ (2019: 294), davon 47 schwer (2019: 47), und 197 leicht (2019: 247).

3.2.4 Senioren (65 Jahre und älter)

- Keine Senioren verunglücken tödlich

268 Senioren (2019: 335) sind an 236 Unfällen (2019: 389, ohne Bagatellunfälle Kat. 5) beteiligt.

140 Senioren werden verletzt (2019: 188), davon 43 schwer (2019: 52) und 97 leicht (2019: 134). (Im Jahr 2019 starben zudem zwei Senioren im Straßenverkehr.)

3.2.5 Kradfahrer (Kräder mit amtlichen Kennzeichen)

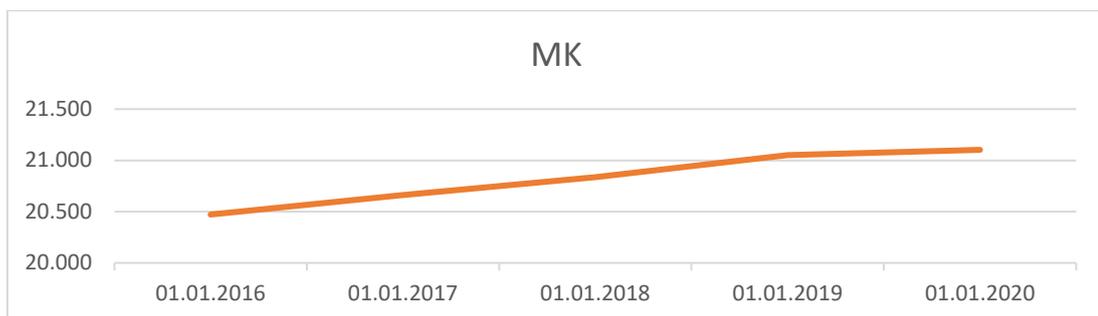
- Kein getöteter Kradfahrer

Wir gehen davon aus, dass der Verkehr mit motorisierten Zweirädern nicht so stark unter den Corona-bedingten Einschränkungen „gelitten“ hat, wie der übrige Straßenverkehr, da es sich zum größten Teil um „Freizeitvergnügen“ handelt. Womöglich sind wegen der wegfallenden sonstigen Freizeit- und Urlaubsmöglichkeiten sogar mehr Menschen auf das Motorrad gestiegen.

Bereits in den Vorjahren nahm die Zahl der zugelassenen Kräder kontinuierlich zu:

Kraftfahrzeugbestand (Zweiräder) laut KBA

	01.01.2016	01.01.2017	01.01.2018	01.01.2019	01.01.2020
Bund	4.078.176	4.161.779	4.218.982	4.284.918	4.353.128
Land	791.851	803.102	809.700	819.399	829.193
MK	20.472	20.662	20.835	21.051	21.103



Für 2020 liegen uns detaillierte Daten noch nicht vor.

Laut dem Europäischen Verband der Motorradhersteller (ACEM) hat die Motorradindustrie aber in 2020 in Deutschland 33,4% mehr neue Motorräder (> 125 ccm) verkauft als 2019. Nach einem „Einbruch“ in den ersten beiden Pandemie-monaten haben die Verkaufszahlen das in den Folgemonaten mehr als wettgemacht.

Das unterstützt die oben aufgestellte These von „mehr Motorradfahrern“.

Im Märkischen Kreis waren im Jahr 2020 149 Kradfahrer aktiv an schweren Unfällen (Kat. 1 - 3) beteiligt. 2019 waren es 147.

151 Kradfahrer verunglücken bei Verkehrsunfällen (2019: 149), keiner tödlich (2019: 4). 49 werden schwer verletzt (2019: 42), 102 leicht (2019: 103).

Die im Märkischen Kreis an schweren Unfällen beteiligten Kräder stammen aus folgenden Zulassungbezirken (nur wenn mehr als 1):

MK	87
UN	7
EN	6
DO	4
HA	4
HSK	3
MH	3
W	3
BO	2
E	2
HER	2
ME	2
RE	2
SG	2

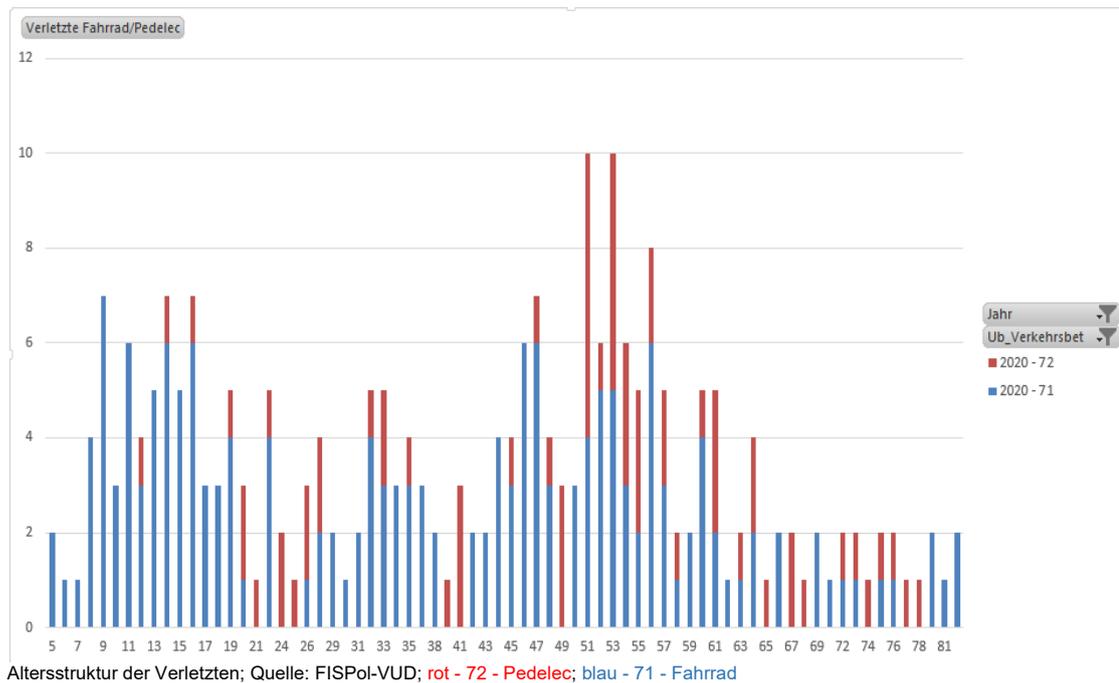
3.2.6 Fahrrad- und Pedelecfahrer

Die Zahl der Unfälle von und mit Fahrrad- und Pedelec-fahrenden ist gestiegen:

Fahrrad-/Pedelecunfälle	2019	2020
Unfälle Fahrrad (mit Personenschaden)	189 (133)	220 (156)
Unfälle Pedelec (mit Personenschaden)	32 (29)	70 (63)
Verletzte Fahrradfahrende	135	155
Verletzte Pedelec-fahrende	29	63

Insbesondere aufgrund der wegen der Pandemielage eingeschränkten Freizeit- und Urlaubsmöglichkeiten haben viele Menschen das Fahrrad- und „E-Bike“-Fahren für sich entdeckt. Die Verkaufszahlen sind diesbezüglich „in die Höhe geschossen“ und der Verkehr hat zugenommen. Es steigen inzwischen viele „Ungeübte“ auf ein Rad.

Etwa die Hälfte der verletzten Fahrradfahrer waren Erwachsene (25 - 64 Jahre), diese stellen auch bei den verletzten Pedelec-Fahrern mit Zweidrittel die größte Beteiligungsgruppe.



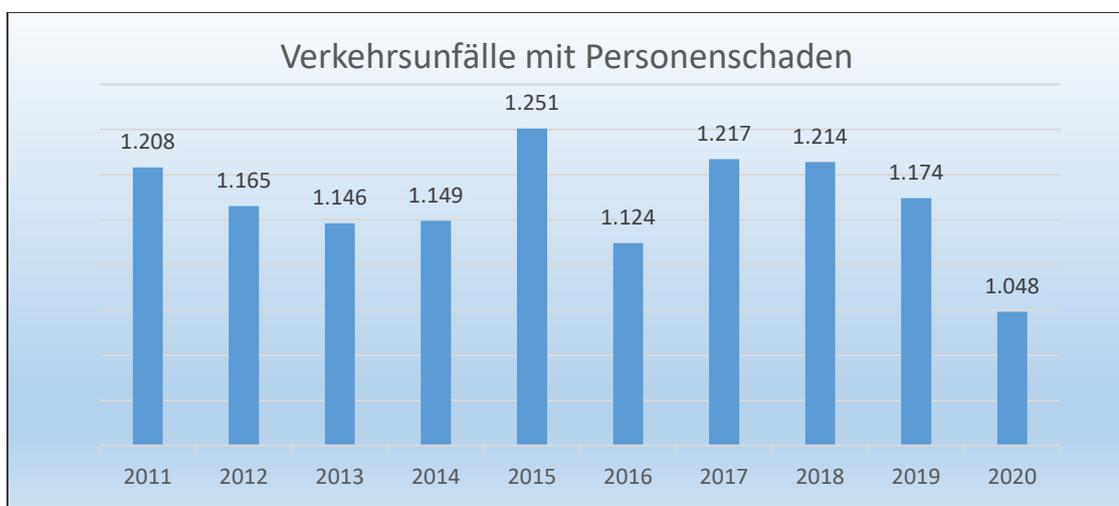
3.3 Unfallfolgen

3.3.1 Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Im Märkischen Kreis ereignen sich 2020 vier Verkehrsunfälle mit tödlich verletzten Personen (2019: 7).

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten steigt von 231 auf 248.

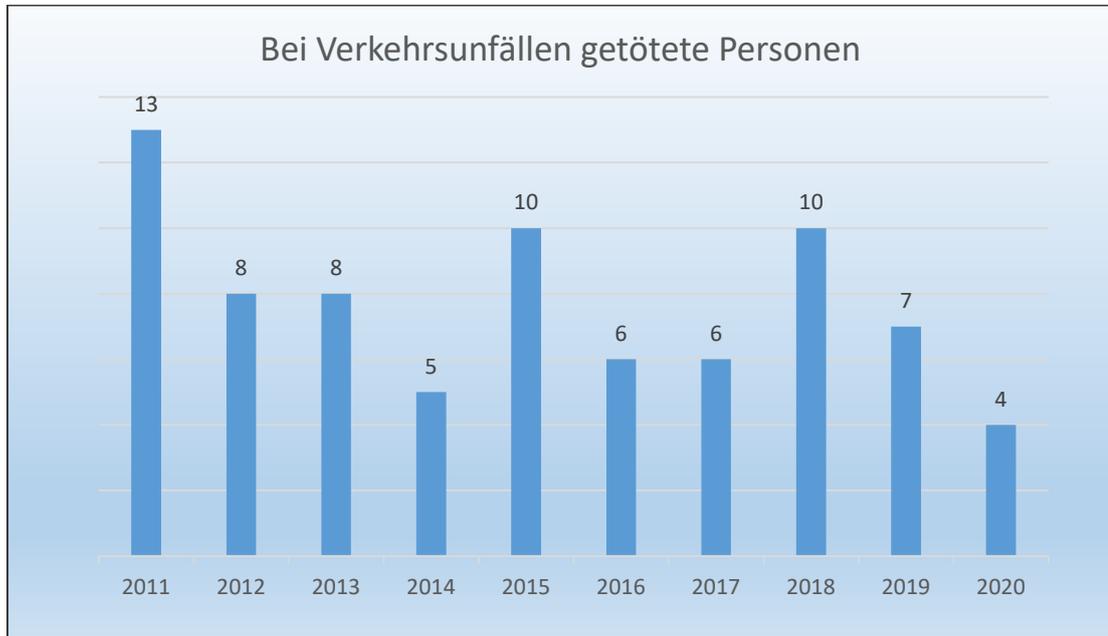
Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten sinkt von 936 auf 796.



Verkehrsunfälle mit Personenschaden (Kat. 1 bis 3) 2011 bis 2020

3.3.2 Bei Verkehrsunfällen getötete Personen

Bei Verkehrsunfällen im Märkischen Kreis werden vier Personen tödlich verletzt. Das sind drei weniger als im Jahr 2019.



Bei Verkehrsunfällen getötete Personen 2011 bis 2020

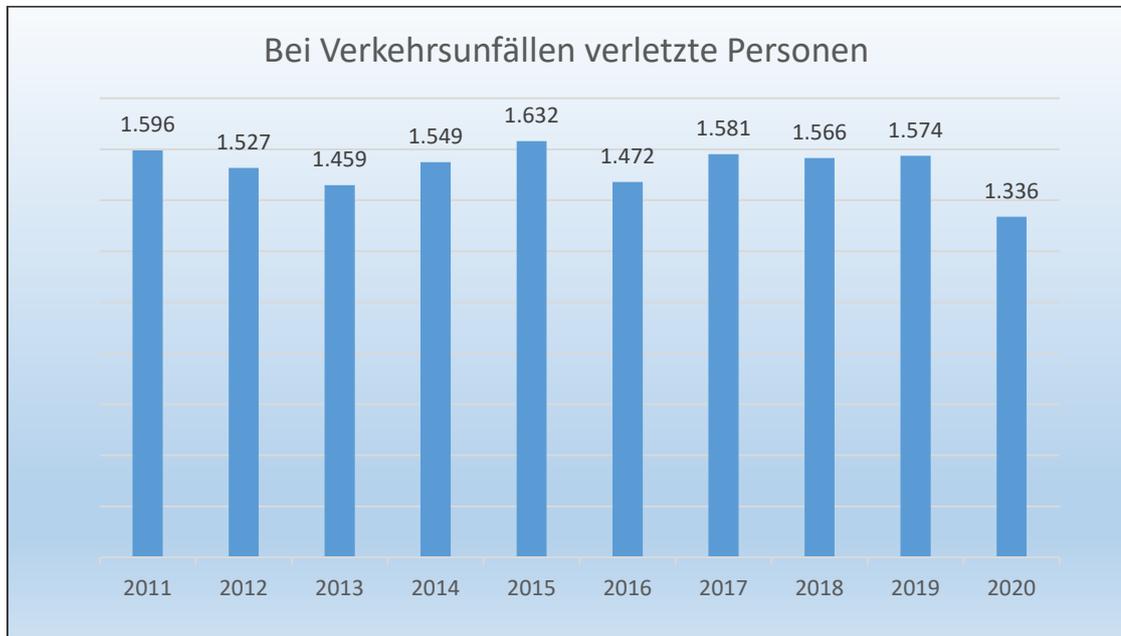
Bei den vier Verkehrsunfällen werden bezogen auf die Altersgruppen getötet:

- kein Kind (0)
- kein Jugendlicher (0)
- zwei „junger Erwachsener“ (0)
- zwei Erwachsene (5)
- kein Senior (2)

(Vorjahreszahlen in Klammern)

3.3.3 Bei Verkehrsunfällen verletzte Personen

Insgesamt werden bei Verkehrsunfällen 1.336 Personen verletzt. (2019: 1574)

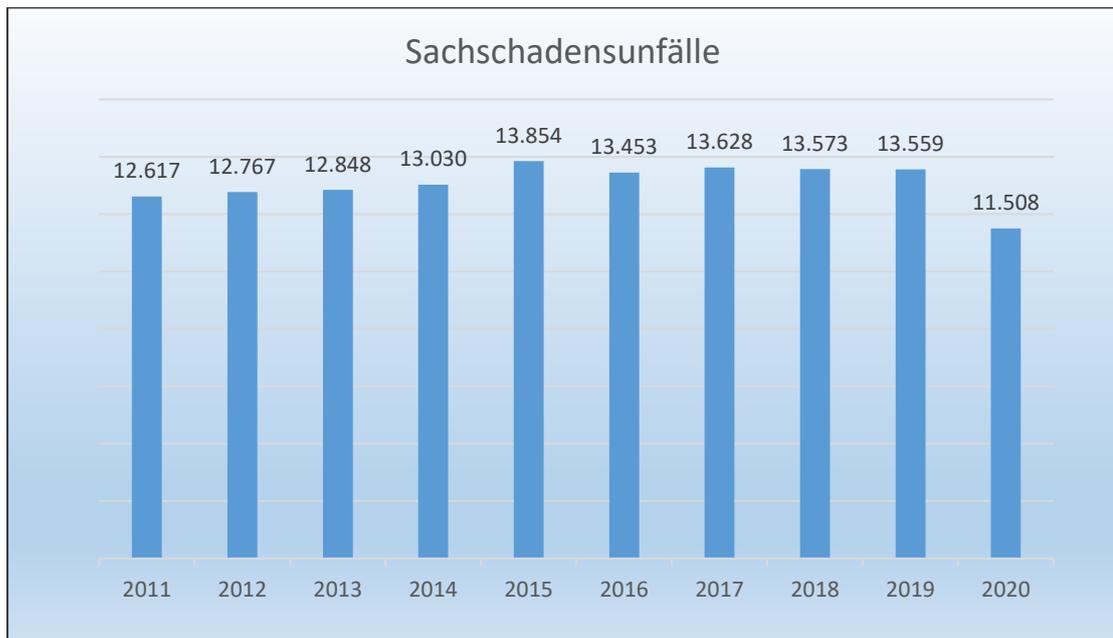


Anzahl der bei Verkehrsunfällen verletzten Personen 2011 bis 2020

Verletzte	2019	2020
Märkischer Kreis	1.574	1.336
davon Tote	7	4
davon Schwerverletzte	268	271
davon Leichtverletzte	1.299	1.061

3.3.4 Anzahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden (Kat. 4 bis 6) sinkt im Jahr 2020 stark auf 11.508 Verkehrsunfälle.



Anzahl der Sachschadensunfälle 2011 bis 2020

3.4 Verkehrsunfälle mit Unfallflucht

Im Jahr 2020 werden bei der Kreispolizeibehörde Märkischer Kreis 2.743 Fälle von Verkehrsunfallflucht angezeigt. Das sind 331 weniger als im Jahr 2019.

Das bedeutet, dass sich nach wie vor bei knapp mehr als jedem fünften Unfall ein Beteiligter von der Unfallstelle entfernt, ohne eine Schadensregulierung eingeleitet zu haben.

In 87 Fällen entfernten sich die Unfallverursacher, obwohl Personen zu Schaden kamen. Das sind gegenüber dem Vorjahr 11 Unfallfluchten mehr (+14,5%).

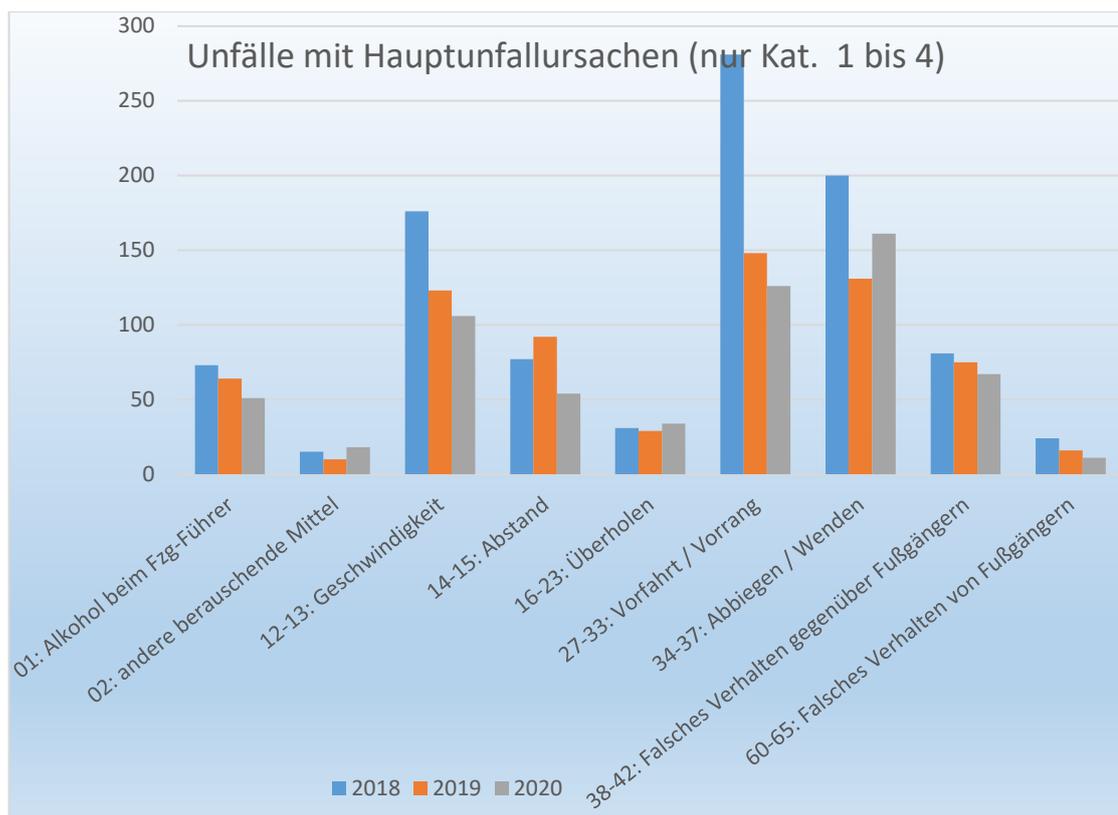
Von diesen 87 Verkehrsunfällen mit Unfallflucht und Personenschaden konnten bisher 79 aufgeklärt werden. Damit stieg die Aufklärungsquote von 82,89% im Jahr 2019 auf 90,80% in 2020. Die Aufklärungsquote für Verkehrsunfälle mit Personenschaden und Unfallflucht im Land NRW beträgt 62,18%.

Die Aufklärungsquote für alle Verkehrsunfallfluchten ist in der Kreispolizeibehörde Märkischer Kreis von 43,36% auf 44,49% leicht gestiegen. Die Aufklärungsquote im Land NRW beträgt 43,51%.

3.5 Unfallursachen

Die aktuelle Statistik liefert die Ursachen der Unfälle mit Personen oder schwerem Sachschaden (also Kat. 1 bis 4):

Hauptunfallursachen (Unfälle Kat. 1 bis 4)	2019	2020	Veränderung	
34-37: Abbiegen / Wenden	131	161	30	22,90%
27-33: Vorfahrt / Vorrang	148	126	-22	-14,86%
12-13: Geschwindigkeit	123	106	-17	-13,82%
38-42: Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	75	67	-8	-10,67%
14-15: Abstand	92	54	-38	-41,30%
01: Alkohol beim Fzg-Führer	64	51	-13	-20,31%
16-23: Überholen	29	34	5	17,24%
02: andere berauschende Mittel	10	18	8	80,00%
60-65: Falsches Verhalten von Fußgängern	16	11	-5	-31,25%
Summe:	688	628	-60	-8,72%



In dieser Statistik fehlen die Unfälle der Kategorie 6 (mit Ursache Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln).

Bezieht man diese ein, so ergeben sich in diesem Bereich folgende Gesamtzahlen (alle Unfallkategorien):

Ursachen Alkohol oder andere berauschende Mittel	2019	2020	Veränderung	
01 - Alkohol	145	129	-16	-11,03%
02 - andere berauschende Mittel	53	54	1	1,88%

Bei den schwersten Unfällen (Kategorien 1 und 2) ist nach wie vor „Geschwindigkeit“ die häufigste Ursache!

„TOP 3“ der Ursachen (Anzahl) bei den schwersten Unfällen			
2019		2020	
Geschwindigkeit	42	Geschwindigkeit	34
Nichtbeachten Vorfahrt	25	Fehler beim Abbiegen	24
Alkohol	13	Nichtbeachten Vorfahrt	24

4 Verkehrspolizeiliche Maßnahmen

4.1 Repressive Maßnahmen

Anzahl der verkehrspolizeilichen Maßnahmen (Verwarnungen mit Verwarnungsgeld, Ordnungswidrigkeitenanzeigen und Strafanzeigen) zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen im Jahr 2020:

Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit	53.986
Telefonbenutzung/Ablenkung	2.024
Nichtbeachten der Vorfahrt oder des Vorranges	1.379
Gurtpflicht/ Kinderrückhaltesysteme	1.275
berauschende Mittel (ohne Alkohol)	411
Fehler beim Überholen	363
Alkohol beim Fahrzeugführer	248
Fehler beim Abbiegen oder Wenden	243
falsches Verhalten von Radfahrern	113
falsches Verhalten von und ggü. Fußgängern	34
ungenügender Sicherheitsabstand	2
Summe:	60.078

Die Verfolgung von Geschwindigkeitsverstößen und Verstößen von Kradfahrern hat die KPB Märkischer Kreis eng mit ihren örtlichen und überörtlichen Partnern (Netzwerk Geschwindigkeit; Netzwerk Krad) abgestimmt.

Sonstige verkehrspolizeiliche Maßnahmen im Jahr 2020:

- spezifische Verstöße im gewerblichen
Personen- und Güterverkehr 1.016
- sonstige Verkehrsverstöße 16.228

Im Jahr 2020 erfolgten insgesamt 77.322 polizeiliche Maßnahmen.

4.2 Präventive Verkehrssicherheitsarbeit

Durch die Verkehrssicherheitsberater und die Opferschützer der KPB Märkischer Kreis werden jedes Jahr zahlreiche Veranstaltungen und Maßnahmen durchgeführt, die die besonders gefährdeten Zielgruppen (Kinder, „junge Erwachsene“ und Senioren) sowie Risikogruppen (Kradfahrer) in den Fokus gerückt haben. Dazu gehören insbesondere

- Verkehrserziehung in Kindergärten
- Einsatz der Puppenbühne
- Radfahrausbildung an Grundschulen und sonstigen Einrichtungen
- Fahrsicherheitstraining für Jugendliche, „junge Erwachsene“ und Senioren
- Crashkurs-Veranstaltungen für Jugendliche und „junge Erwachsene“
- Veranstaltungen für Senioren, insbesondere Projekt „Lotti und Kurt“
- Verkehrssicherheitstage
- Präventionsaktionen Krad und Ablenkung mit überregionalem Medienecho

Auch im Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit und des Opferschutzes arbeitet die KPB Märkischer Kreis eng mit ihren Partnern der Kommunen und des Kreises zusammen.

Interne und externe Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt die polizeiliche Arbeit in allen Bereichen.

Pandemiebedingt konnte in 2020 nur ein Bruchteil der geplanten Veranstaltungen stattfinden.

Allerdings entwickelten die Mitarbeitenden von VU-P/O neue Formen der Informationsweitergabe:

- Sie erstellten Videos zur Radfahrausbildung, in denen Eltern und Kindern eine Hilfestellung gegeben wird, um gemeinsam das sichere Radfahren zu trainieren und sich an die Gefahren des Straßenverkehrs heranzutasten.

Diese Videos sind über die Internet-Seite der Behörde verfügbar und inzwischen landesweit bekannt. [<https://maerkischer-kreis.polizei.nrw/online-statt-schulhof>]

- Zum Jahresende 2020 wurde das Projekt „StopSchauGeh - Elterninfo am PC“ entworfen. Hier werden die im Bereich der Kindergarten-Verkehrserziehung die für den Erwerb des „Fußgängerpasses“ obligatorischen Elternabende per Videokonferenz durchgeführt. Veranstalter und Einlader sind hierbei die Kindertagesstätten. Die Teilnahme der Eltern ist selbstverständlich freiwillig. Nach einer Erprobungsphase, die hervorragende Kritiken von KiTas und Eltern bekam, läuft das Projekt nunmehr „regulär im Tagesbetrieb“. [<https://maerkischer-kreis.polizei.nrw/artikel/stopp-schau-geh-elterninfo-am-pc>]

4.3 Verkehrsunfallanalyse

Die örtliche Unfalluntersuchung und damit die Arbeit der Unfallkommission ist als gemeinsame Aufgabe von Polizei-, Straßenverkehrs- und Straßenbaubehörden eine feste Einrichtung im Märkischen Kreis.

Die Polizei, als ständiges Mitglied der Unfallkommission, führt arbeitstäglich eine ortsbezogene Auswertung aller Straßenverkehrsunfälle im Märkischen Kreis durch, mit deren Hilfe Unfallhäufungsstellen im Straßennetz frühzeitig erkannt und Zusammenhänge zwischen dem Unfallgeschehen und baulichen und/oder verkehrlichen Gegebenheiten des Unfallortes, einschließlich seiner Umgebung, festgestellt werden können.

Das Ergebnis der örtlichen Unfalluntersuchung nutzt/nutzen

- die Polizei für zielgerichtete Maßnahmen der Verkehrssicherheitsberatung und Verkehrsüberwachung
- die Straßenverkehrsbehörden für zielgerichtete verkehrsregelnde und -lenkende Maßnahmen sowie für Maßnahmen der Verkehrsüberwachung
- die Straßenbaubehörden für zielgerichtete straßenbauliche Maßnahmen

Alle drei Behörden arbeiten eng zusammen. Sie sind an die gemeinsamen Beschlüsse der Unfallkommission gebunden und verpflichten sich zur zeitnahen Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen.